

Stadtgespräch

Magazin für die Region Prenzlau



Der Sonnenschein lockte

Unser 11. Igelfest war super toll

mit vielen Attraktionen sowie Stars & Sternchen

Mein Platz fürs Leben



/// Editorial

Igelfest am Bürgerhaus und Einweihung im »Schützen Quartier«

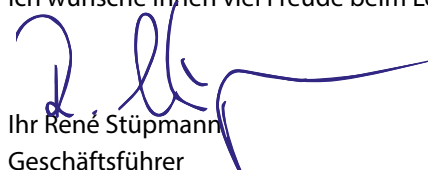
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Vorhang auf für unser 11. Igelfest am Bürgerhaus! Mit Blitzlichtgewitter und lautem Beifall wurde unser Hauptstar Eddy auf dem roten Teppich empfangen. Viele bunte Hüpfburgen, ein »Walk of Fame« und die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler auf der großen Bühne sorgten für einen unvergesslichen Tag! Beim Kinderschminken konnten die kleinen Gäste sich selbst in Stars verwandeln lassen. Den ausführlichen Rückblick zum bunten Fest am Bürgerhaus mit vielen Fotoeindrücken finden Sie ab Seite 8.

Gefeiert wurde im Mai außerdem ein großer Meilenstein in Sachen Baugeschehen. Nach knapp zweieinhalb Jahren Bauzeit fand im »Schützen Quartier« – dem größten Neubauvorhaben in der Geschichte der Wohnbau Prenzlau – die Einweihung zusammen mit den ausführenden Baufirmen, Fachplanern und Geschäftspartnern statt. Die Eindrücke dazu lesen Sie ab Seite 16.

Erneut wurden die Wanderschuhe zum UckerMarsch 2.0 geschnürt. Insgesamt 1.477 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch 83 Kinder, nahmen an dem Spendenmarsch teil, der bereits zum Auftakt im letzten Jahr alle Erwartungen sprengte. Das heimische Wanderevent erhielt gemeinsam mit dem Campingplatz Sonnenkap bereits im Frühjahr den Tourismuspreis bei der Verleihung in Potsdam.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Stadtgespräch Magazins!



Ihr René Stüpmann
Geschäftsführer



„Putzen oder putzen lassen?“

8

Topthema

Igelfest am Bürgerhaus: Passend zum Motto „Stars und Sternchen“ wurde zum Igelfest der rote Teppich ausgerollt. Kleine und große Gäste konnten sich bei der Fete auf viele Highlights und sogar einen »Walk of Fame« freuen.

„Es war ein tolles Fest. Danke an alle!“



6

Pinnwand

Eröffnung Verkehrsgarten
Auszeichnung für Auslandspraktikum erhalten
Happy or Not

14

Wussten Sie?

Treppenhausreinigung

16

Meine Wohnbau

Einweihung »Schützen Quartier« mit den Firmen und Unterstützern

20

Dies & Das

UckerMarsch 2.0

**” Agenda-Diplom
geht wieder los ...**

28



35



22



” Brotsalat mit Tomate-Mozzarella

22

Unterwegs

Agenda Diplom 2023

Stadtfest mit Krönung der neuen
Schwanenkönigin

25

3 Fragen an

Carlyne I. – Neue Schwanenkönigin

26

Porträt

Marco Röwert

28

Geschichte

Die Berliner Straße – Teil 1

30

The Royal Diary

Schwanenkönigin Philomena
verabschiedet sich

32

Kinder

Igelfest gibt Einblicke in die
Vereinsleben

34

Unterhaltung

Sommerliches Kreuzworträtsel
Brotsalat mit Tomate-Mozzarella

36

Zur Info

Freie Wohnungen

 **ClimatePartner**

Impressum

Herausgeber Wohnbau GmbH Prenzlau /// Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau
Tel. 03984 8557-0 /// Fax 03984 8557-52 /// www.wohnbauprenzlau.de

V.i.S.d.P. Wencke Lippski

Layout/Satz Christine Henning-Schiewe /// www.worldmove.de

Papier: gedruckt auf Circle Volume White (Umschlag 200g/m² + Inhalt 80g/m²),
ausgezeichnet mit dem »Blauen Engel« und dem »EU Ecolabel« sowie FSC®-zertifiziert

Druck Druckerei Nauendorf GmbH /// Druckschluss 13.06.2023 /// Auflage 22.400 Stück

HappyOrNot – Im Foyer der Wohnbau können nun Smileys verteilt werden

Rund um den Service der Wohnbau und das Einsammeln von Feedback geht es am Terminal »HappyOrNot« im Kundenfoyer der Wohnbau. Hier können Mieterinnen und Mieter, aber auch insgesamt alle Gäste der alten Post direkt in wenigen Sekunden ihren Eindruck über den Besuch bei der Wohnbau abgeben. Ausgewählt werden kann zwischen der Freundlichkeit, der Kompetenz der Beratung sowie der Wartezeit. Und dann können schon die Smileys verteilt werden. Wir freuen uns über das Feedback!



Mit Roller und Fahrrad zum Üben im Ve

Für junge Fahranfängerinnen und -anfänger mit Roller und Fahrrad entstand auf dem Gelände der Gräbrowschule in Prenzlau ein toller Übungsplatz. Bürgermeister Hendrik Sommer, der bei der Einweihung am 16.05.2023 als Erster

auf dem Roller eine Runde durch den Parkour drehte, betonte auf der Eröffnungsveranstaltung, wie wichtig der Verkehrsgarten ist, da der Verkehr auf den Straßen zunimmt. Initiator für die Errichtung des Übungsplatzes war die Kreisver-

kehrswacht Uckermark e. V. Auch die Wohnbau Prenzlau gehörte zu den Sponsoren, die den Bau des Verkehrsgartens in Höhe von etwa 100.000 Euro ermöglichten. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und viel Spaß beim Üben!

Ausgezeichnet! Auslandsaufenthalt über das Erasmus-Programm.



www.wohnbauprenzlau.de/karriere

Unsere Auszubildende Pauline Hildebrandt erhielt für ihren 4-wöchigen Auslandsaufenthalt auf Kreta im Rahmen ihrer Berufsausbildung zur Immobilienkauffrau eine Auszeichnung der IHK in Potsdam. Pauline machte dieses Praktikum mit Unterstützung der Wohnbau Prenzlau über das Erasmus-Programm. Eine tolle Möglichkeit, um auch im Ausland Berufserfahrung zu sammeln sowie andere Länder und Kulturen kennenzulernen. Wenn auch ihr euch für die 3-jährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau bzw. zum Immobilienkaufmann interessiert, findet ihr hier weitere Infos. Bewerbungsfrist ist der 31.12.2023 für den Start in 2024.

verkehrsgarten







Stars und Sternchen trafen sich beim Igelfest

Bungee-Sprünge, Karussellfahrten, Schminken, Malen und Basteln, Toben auf der Hüpfburg und Balance-Übungen auf dem Ninja-Parcours, flotte Tanzschritte und mitreißende Brassmusik – beim Igelfest wurde viel geboten. Vor allem für kleine Leute. Denn bei ihrem Familienfest hält die Wohnbau jedes Jahr insbesondere für die Jüngsten zahlreiche Höhepunkte bereit.



»Ich erinnere mich noch an die Anfänge«, sagt Marianne Gerling, die die Mädchen vom SV Topfit trainiert und das Bühnenprogramm wieder mitgestaltete. »Damals war alles noch viel kleiner. Von Anfang an war da aber diese Begeisterung des Wohnbau-Teams. Was hier auf die Beine gestellt wird, ist wirklich Spitze. Hut ab!«, spart sie nicht mit Lobesworten. Immer weiter sei das Igelfest gewachsen.

Frank Schmidt von der Eventagentur Zwergenfeier meint, dass es nach elf Jahren zu einem Volksfest geworden ist. »Gestartet sind wir seinerzeit mit zwei Attraktionen. Jedes Jahr kam etwas dazu. Es macht Freude, mit der Wohnbau zusammenzuarbeiten. Immer wieder wird gemeinsam überlegt und getüftelt, was noch ins

Konzept passen könnte.« Diesmal beispielsweise war es die Spielecke für die ganz Kleinen, für die Karussell und Hüpfburg noch eine Nummer zu groß sind, die man aber trotzdem mit dabei haben will. Für die Größeren gab es mit dem Ninja-Action-Parcours ebenfalls ein cooles neues Angebot zum Mitmachen und Spaß haben. »Denn natürlich wollen wir auch die ansprechen, die zwischen zwölf und sechzehn Jahre alt sind.« Schließlich sind sie mit dem Igelfest groß geworden.

Und das Fest selbst? Es war ein voller Erfolg. Los ging es mit dem Umzug durch das Wohngebiet, bei dem die Mühlhofer Schalmeien bestimmt noch die letzten Langschläfer aus den Betten holten.

Plattdütsch foer ju

Doris Meinke

Tum Igelfest

Et sall Sunnenschien jäben
un Kinnerlachen sall to hörn sind.
Et sall Späl un Spoaß jäben
un et salln Muskanten tu hörn sind.

Et sall allst friedlich bliewen
un all Lüüt salln moal ees bloot lustig läben.
Et salln all Uprtritt good jelingen
un et sall mit Applaus nich spoart warn.

Et sall een schönen Igelfestdach jäben!
Foer all de, de Mööch hat hebbben,
mit ploanen, ümsetten, moaken un marachen
sall et een schönen Dank jäben!





Bei der Eröffnung durch Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann, Bürgermeister Hendrik Sommer, Hans-Joachim Krüger vom Aufsichtsrat und Schwanenkönigin Philli I. waren natürlich auch die Maskottchen Eddy und Friedrich mit dabei, die

später immer wieder für Handyfotos posierten, über den ausgerollten roten Teppich spazierten, den Kindern zuwinkten und alle Attraktionen auf dem Igelfest besuchten. Während die beiden anscheinend gegen lautes Knallen gewappnet sind, hielt

sich mancher Gast die Ohren kurz zu, als mit drei Böllerschüssen durch den Prenzlauer Schützenverein das Igelfest eröffnet wurde. »Das ist Tradition«, sagt Marlen Lebahn, die bei der Wohnbau für die Organisation dieses Events verantwortlich ist.

Seit Jahren ist sie dessen »Strippenzieherin«. Ihr Chef, René Stüpmann, sagt: »Das macht sie ausgezeichnet.« Auch Frank Schmidt, der als Eventmanager vom Fach ist und sich auskennt, lobt die sehr gute Organisation. Das Kompliment gibt Marlen Lebahn weiter und verweist auf ihre Kolleginnen und Kollegen. »Denn was die Gäste nicht sahen: Sie alle waren zum Aufbau mit dabei und blieben so lange, bis alles wieder abgebaut war. Abgesehen davon, dass sie den ganzen Tag auf dem Fest anzutreffen waren – ob am Glücksrad der Wohnbau, beim Basteln oder beim Betreuen der verschiedenen Attraktionen.« Es mache, so erzählt Marlen Lebahn, immer wieder riesigen Spaß: »Die Leute sind zufrieden, die Kinder begeistert, für alle ist etwas dabei.« Es ist ein Gute-Laune-Fest, bei dem – das ist der Wohnbau als Gastgeber wichtig – fast alle An-



gebote kostenfrei sind. »Außerdem sind die Aktionen und Programmpunkte, abgesehen von denen der Zwergenfeier, aus der Region.« Beginnend bei den Schalmeien aus Mühlhof über den Prenzlauer Schützenverein, den CarnevalClub, den SV Topfit, die Interessengemeinschaft Frauen und Familie, den Kamerad-

schaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr und das Jugendrotkreuz bis hin zu Kinderservicestelle, Bücherwurm und Rotaract-Club. »Da sieht man immer wieder, wie viele Akteure es hier gibt. Ob auf der Bühne oder an den verschiedenen Ständen.« Moderator Silvio Gensing ist das zehnte Mal dabei und sagt: »Es fasziniert



mich immer wieder, welche tollen Angebote für Kinder und Jugendliche es gibt.« Jeder einzelne Bühnenauftritt wird von ihm kommentiert und mit einem »Werbeblock« versehen. Schließlich will man mit dem Bühnenprogramm nicht nur Unterhaltung bieten, sondern zudem anregen, sich einem der Vereine anzuschließen und vielleicht sogar bei einem der nächsten Feste selbst mit auf der Bühne zu stehen. So erfährt man, dass es beim SV Topfit nicht nur die Mini Devils und die Young Devils gibt, die diesmal auf der Bühne standen, sondern der Verein sportlich noch viel breiter aufgestellt ist und tanzbegeisterte Mädchen hier ab sechs Jahren mitmachen können. Auch das Programm »Klasse: Musik für Brandenburg« ist seit dem letzten Igel fest in Prenzlau und Umgebung garantiert noch etwas bekannter. Denn Schülerinnen und Schüler der Diesterweg-Grundschule, die daran teilnehmen und zwei Jahre lang im Musikunterricht Blechblasinstrumente spielen lernen, gehörten ebenfalls zu den Bühnenakteuren. Unter der Leitung von

Erich Sokolowsky von der Kreismusikschule und Musiklehrer Roland Lewin zeigten sie, was sie bereits draufhaben. Dass der Prenzlauer Carnivalclub beim Bühnenprogramm nicht fehlen durfte, versteht sich von selbst. Er begeisterte nicht nur mit Solomariechen und Funkengarde, sondern auch mit einem Bibi- und Tina-Medley und den quietschigen Minions. Stelzenläuferin Sonja Thesing, die sich diesmal in Arielle verwandelt hatte und den wohl besten Überblick bekam, befand, dass das Igel fest noch nie so gut besucht

gewesen sei. Kein Wunder – schließlich hatte Maskottchen Eddy im Vorfeld ordentlich Werbung gemacht. Jede einzelne Kita besuchte er, um die Steppkes einzuladen. Das zog. Denn Eddy kann es im Ranking um die Beliebtheit längst mit so bekannten Größen wie Micky und Minnie aufnehmen – die beim Treffen der Stars und Sternchen natürlich auch nicht fehlten. Und so wird der große kuschelige Igel zum Abschluss noch mal gedrückt und geknuddelt. Bis bald mal wieder, Eddy!



Treppenhausreinigung

Für den ersten Eindruck gibt es bekanntlich keine zweite Chance. Wer seine schön eingerichtete Mietwohnung den Gästen präsentieren möchte, kommt spätestens dann ins Straucheln, wenn der Weg bis zur Mietwohnung alles andere als vorzeigbar ist. Die Rede ist vom Treppenhaus. In den allermeisten Fällen von Beschwerden geht es um eben-diese. Die Treppenhausreinigung bewegt die Mieterschaft, denn das Wohnumfeld sollte ordentlich und sauber im Interesse aller sein. Ein sauberes Treppenhaus ist nicht nur angenehm anzusehen, sondern auch wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner. Durch regelmäßige Grundreinigungen werden Schmutz, Staub, Spinnenweben und andere Verschmutzungen entfernt. Dies reduziert nicht nur die Verbreitung von Allergenen und Krankheitserregern, sondern verhindert auch Geruchsbelästigungen.

Um dies zu erreichen, gibt es zwei Varianten der Wohnbau Prenzlau. In manchen Objekten reinigt die Wohngemeinschaft das Treppenhaus noch selbst mit einem meist festgelegten Reinigungsplan oder aber eine Fremdfirma ist mit der Grundreinigung beauftragt. Letzteres überwiegt laut Kundenservice der Wohnbau Prenzlau im Wohnbestand, da dies unter anderem weni-

ger Konfliktpotential zwischen der Mieterschaft hervorruft. Denn für eine Reinigung in Eigenregie bedarf es stets verlässliche Absprachen und Unterstützung in der Nachbarschaft.

Wird eine Grundreinigung durch eine Fremdfirma beauftragt, erhöht sich die Vorauszahlung der Betriebskosten für alle Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend. Vorab beginnt jedoch die Abteilung Facility Management mit der Ausschreibung. In diesem Zuge werden Firmen angeschrieben, um verschiedene Angebote für die Unterhaltsreinigung am Ende vorliegen zu haben. Alle Ausschreibungen enthalten ein sogenanntes Leistungsverzeichnis, in welchem zum Beispiel beschrieben ist, wie der Rhythmus der Grundreinigung zu erfolgen hat. Dadurch ist auch eine Vergleichbarkeit der Angebote gegeben. Ebenso haben alle angeschriebenen Firmen die gleiche Fristsetzung für eine Angebotsabgabe. Die Vergabe der Unterhaltsreinigung erteilt die Abteilung Facility Management dann nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip. Nach erfolgter Beauftragung übernimmt die Fremdfirma die Treppenhausreinigung des Wohnblockes im wöchentlichen Rhythmus. Darüber hinaus wird vierteljährlich die Unterhaltsreinigung der Durchgänge und Keller im öffentlichen Raum durch-

geführt. Die Reinigung von Fenstern, Rahmen, Trocken- und Fahrradräumen wird im halbjährlichen Abstand erledigt. Sollte der Wunsch der Mieterschaft bestehen den Reinigungsumfang zu erhöhen, so ist dies grundsätzlich möglich. Zusätzliche Leistungen sind natürlich mit einer Kostensteigerung verbunden. Diesbezüglich fehlt dann jedoch oft die Akzeptanz der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer der Wohnbau Prenzlau erleben tagtäglich verschiedene Belange zur Treppenhausreinigung und kommen zu dem Ergebnis, dass eine regelmäßige Grundreinigung durch eine Fremdfirma die bevorzugte Variante der Mieterschaft ist. Doch auch bei der Treppenhausreinigung in Eigenregie möchte der Kundenservice für externe Unterstützung sensibilisieren. Insbesondere ältere Mieterinnen und Mieter, denen es körperlich schwer fällt die Reinigung zu erledigen, können für sich eine Fremdfirma beauftragen, ganz ohne Zustimmung der Wohnbau Prenzlau. Auch Pflegedienste bieten diesen Service mitunter an. Doch generell sei an die Unterstützung und Hilfe netter Nachbarn appelliert für ein friedliches Miteinander. Da ist die nächste Bewerbung für die Aktion »Beste Nachbarn« doch gewiss.





Größtes Neubauprojekt

Die Wohnbau freut sich auf neue Mieterinnen und Mieter

»Ich möchte mich bei allen bedanken, die an diesem Projekt mitgearbeitet haben«, fasst Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann zusammen. »Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass ein so großes Bauvorhaben so gut verläuft. Unser Dank gilt den vielen regionalen Firmen und Handwerkern, die am

»Schützen Quartier« mitgewirkt haben; den Architekten der Firma Bastmann + Zavracky BDA Architekten GmbH aus Rostock für die gute Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren; unserem Aufsichtsrat, der den Mut und das Vertrauen in das Projekt hatte und der Stadt Prenzlau für die kooperative Unterstützung.«

Die Wohnbau Prenzlau weihte am 24. Mai 2023 gemeinsam mit der Mitarbeiterschaft, Vertretern des Aufsichtsrates, der Stadt, der Stadtverordneten, des Verbandes und der Politik das »Schützen Quartier« offiziell ein. »Die Bauarbeiten sind so gut wie abgeschlossen«, erklärt René Stüpmann. Lediglich im Außenbereich werde noch gewerkelt. »Wir hatten einen sehr regnerischen und kalten Jahresbeginn, was die Arbeiten an den Außenanlagen leicht verzögerte.« Dennoch konnte der Fertigstellungstermin und vor allem der Einzugsstermin gehalten werden. »Eine beachtliche Leistung unseres Baumanagements und aller beteiligten Firmen. Vielen Dank«, hebt der Geschäftsführer hervor.





Auch Prenzlau's Bürgermeister Hendrik Sommer hat lobende Worte für das kommunale Unternehmen: »Es ist ein Bauvorhaben, das ohne große Probleme vollendet werden konnte. Ich wünsche den zukünftigen Mieterinnen und Mietern einen ebenso geräuschlosen Einzug und der Wohnbau eine angenehme Mieteinschaft.« Und Matthias Brauner vom BBU, Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen ergänzt: »Der härteste Teil der Arbeit ist getan. Herzlichen Glückwunsch der Wohnbau zu diesem tollen neuen Wohnquartier.«

Am 20. November 2020 setzte die Wohnbau den ersten Spatenstich für ihr größtes Neubauprojekt. Nach gut 2,5 Jahren Bauzeit sind 61 individuelle Wohnungen entstanden. Von der altersgerechten 1- bis zur geräumigen 4-Raum-Wohnung sind diese für alle Generationen konzipiert. Die Ausstattung ist modern und schlicht gehalten. Alle Wohnungen verfügen über einen zusätzlichen Abstellraum. Die großen Fenster lassen viel Licht herein. Besonderes Highlight ist ein Balkon, eine Terrasse oder sogar Dachterrasse zu jeder Wohnung.

Das Wohnumfeld ist grün gestaltet. Ein Spielplatz mitten im »Schützen Quartier« erfreut die jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner. »Die größte Besonderheit des »Schützen Quartier« ist die Tiefgarage«, ergänzt der Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann. Diese stelle jeder Wohnung einen eigenen Pkw-Stellplatz

zur Verfügung und ist von jedem Haus aus direkt zugänglich. »Das ermöglicht ein autofreies Quartier und einen barrierefreien Zugang zu jeder Wohnung«, hebt der Geschäftsführer hervor. Außerdem sei die Lage ideal. Nahe der Innenstadt gelegen, sind Kindergärten, Schulen und auch das Ärztehaus fußläufig zu erreichen. »44 Wohnungen sind bereits vermietet. Wir haben hier einen großen Zuspruch der Interessenten erfahren und freuen uns, dass das »Schützen Quartier« als neues Zuhause so gut angenommen wird.« »Uns wurde berichtet, dass das Grundstück einmal ein Ort der Gemeinschaft und des Miteinanders war. Wir hoffen, dass sich diese Werte im »Schützen Quartier« wiederfinden werden«, ergänzt Architekt Stephan Bastmann bei der feierlichen Einweihung. Die ersten Mieterinnen und Mieter ziehen zum 1. Juli ein.



1 Blick von oben auf das Schützen Quartier. | 2 Zu jeder Wohnung gibt es einen Balkon, eine Terrasse oder eine Dachterrasse. | 3 Mit der bunten Klinkerfassade passt sich das »Schützen Quartier« der umliegenden Bebauung an und versprüht doch seinen ganz eigenen Charme. | 4 Wohnbau-Geschäftsführer René Stüpmann, Matthias Brauner vom BBU Verband, Christoph Göths, Leiter des Baumanagements der Wohnbau, Architekt Stephan Bastmann und Prenzlau's Bürgermeister Hendrik Sommer (von links) bei der feierlichen Einweihung des Schützen Quartiers.

Beispielwohnung im »Schützen Quartier«



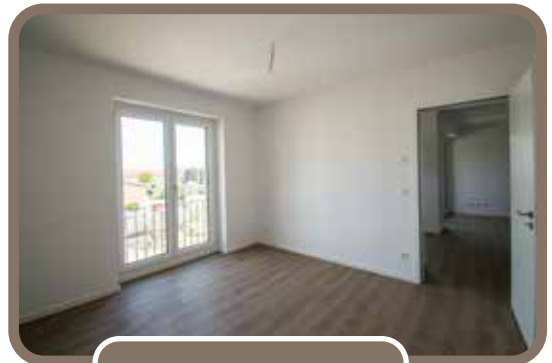
Die **Badezimmer** sind mit einer Dusche und/oder einer Badewanne ausgestattet.



Der **Wohnbereich** ist durch große Fenster lichtdurchflutet und großzügig geschnitten.



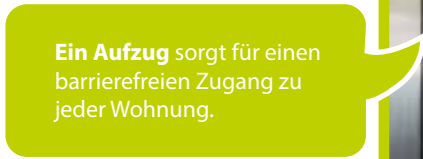
Eine **offene Küchenzeile** grenzt am Wohnbereich an. Es gibt aber **auch** Grundrisse mit **separaten Küchen**.



Das **Schlafzimmer** - mit großen Fenstern und französischen Balkonen.



Das **Arbeits- oder Kinderzimmer** ist, wie alle anderen Räume mit einem Fußboden in Holzoptik gestaltet.



Ein **Aufzug** sorgt für einen barrierefreien Zugang zu jeder Wohnung.



Umzugswunsch geweckt?

Unser Vermietungsteam berät Sie gern.

Tel. 03984 8557-73 oder vermietung@wohnbauprenzlau.de

Mein duales Studium bei der Wohnbau Prenzlau



Mia Riebe

Alles begann mit einer Ausbildungsmesse, welche mich auf dieses Unternehmen aufmerksam machte.

Mein Name ist Mia Riebe. Ich komme aus einem kleinen Ort in Mecklenburg-Vorpommern und wohne nicht weit von Prenzlau entfernt. Im Herbst 2021 bewarb ich mich bei der Wohnbau Prenzlau. Schon im Bewerbungsverfahren gefiel mir die sympathische Art, mit welcher ich hier empfangen und aufgenommen wurde. Ich startete am 1. September 2022 als duale Studentin im Bauingenieurwesen. Am Anfang war natürlich alles neu, doch mit gutem Gewissen kann ich sagen, dass mir

mit der Wohnbau Prenzlau der Einstieg in mein Berufsleben gut gelungen ist. Ich fühle mich hier gut aufgehoben. Mein Ziel ist es, hier das vierjährige duale Studium zur Bauingenieurin erfolgreich zu absolvieren. Schon immer hatte ich Interesse daran, wie viel und welche Arbeitsschritte und Kräfte in einem Gebäude stecken, die man als Außenstehender nie wirklich mitbekommt. Daher passt dieses Studium besonders gut zu mir, auch wenn die Mathematik und Physik doch schon Köpfchen und Überlegung erfordern. Den theoretischen Teil des Studiums absolviere ich an der

Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus. Auch wenn Cottbus eine schöne und ruhige Stadt ist, vermisse ich Prenzlau während der Theoriephasen durchaus. Als Kind und später Jugendliche war ich schon immer gern mit meiner Familie in Prenzlau zu Besuch und empfinde die Stadt als eine sehr lebenswerte mit Naturnähe. Ich freue mich deshalb umso mehr, die weitere Entwicklung der Stadt zu begleiten und voranbringen zu dürfen.

Ich bin gespannt und freue mich auf meinen weiteren Weg hier.

Alle mit Sonne begrüßt

Der UckerMarsch ging in die zweite Runde



»Es war wieder eine super Veranstaltung!«, fasst Cathleen Nebe, aus dem Orga-Team des UckerMarsches zusammen. 1.477 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter auch 83 Kinder, schnürten am 29. April die Wanderschuhe und marschierten für den guten Zweck durch die Uckermark. »Das Wetter war am Morgen, als der 50-Kilometer-Marsch startete regnerisch, aber mit jedem gelaufenen Kilometer klarte es auf, sodass wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Wanderung mit Sonnenschein am Sonnenkap begrüßen durften.«

Der UckerMarsch ist ein Spendenmarsch. »Im Vorfeld der Veranstaltungen konnten sich regionale Vereine bewerben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählten nach dem Zieleinlauf ihre Favoriten«, erklärt Cathleen Nebe das Prozedere. Die Vereine mit den drei meisten Stimmen sowie die NCL-Stiftung erhalten zu gleichen Teilen einen großen Spendenbetrag, alle anderen Vereine werden in diesem

Jahr mit einem kleineren Obolus beglückwünscht. »Die Siegervereine sind der Uckermärkischer Hospizverein e. V., die Tierrettung Uckermark e. V. und die Jugendfeuerwehr Naugarten und Freunde«, verkündet Cathleen Nebe. Welchen genauen Betrag diese Vereine erhalten, wird erst bekannt, wenn alle Rechnungen beglichen und die Kosten den Einnahmen gegenübergestellt sind. Ein leichtes für Cathleen Nebe, die ja sonst als Leiterin im Rechnungs-

wesen der Wohnbau Prenzlau anzutreffen ist. Eine andere Auswertung kann sie bereits aufzeigen: die der Herkunft der UckerMärscher. »28 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Prenzlau, 36 % aus der Uckermark und 36 % reisten von noch weiter her an.« Vor allen im Berliner Raum sei der UckerMarsch beliebt, aber auch aus Thüringen, Hamburg, Schwerin und Rostock kamen die Wanderlustigen. Dass der UckerMarsch auch überregional für





Aufmerksamkeit sorgt, zeigte sich Anfang März. Gemeinsam mit dem Campingplatz Sonnenkap bewarb sich das Projekt für den Tourismuspreis des Landes Brandenburg und wurde feierlich in Potsdam prämiert. Doch zurück zum UckerMarsch 2023.

»In diesem Jahr konnte man sich auch als Team anmelden«, berichtet Cathleen Nebe. Dabei zählten die gelaufenen Kilometer, der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die das Ziel erreichten. »Mit insgesamt 895 km ging der Teampokal 2023 an die Edis-Gruppe.« Der Teampokal ist ein besonderer Hingucker. Die Trophäe aus Holz ziert ein orangener Schnürsenkel, das UckerMarsch Logo ist im Sockel graviert. »Da hat sich unser Orga-Team etwas ganz Besonderes einfallen lassen«, ist Cathleen Nebe stolz auf die Kreativität ihrer Mitstreiter. »Das Orga-Team dankt allen Sponsoren und fleißigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die beim UckerMarsch mitgewirkt und diesen ermöglicht haben«, sendet Cathleen Nebe Grußworte. »Wir hoffen im nächsten Jahr auf ebenso große Resonanz, wie in diesem Jahr« – die Startplätze für den UckerMarsch waren bereits zu Jahresbeginn aus-



verkauft. »Der 3. UckerMarsch wird voraussichtlich am 27. April 2024 stattfinden. Die Anmeldungen starten Ende dieses Jahres. Wir geben

diese rechtzeitig über die Website des UckerMarsches und über die Social-Media-Plattformen bekannt«, kündigt Cathleen Nebe an.

Agenda-Zeit in Prenzlau



Los geht's! Am 13. Juli beginnen die Sommerferien und damit in Prenzlau die Agenda-Zeit. Mit mehr als 100 Veranstaltungen sorgen die Partnerinnen und Partner aus Vereinen, Unternehmen, Behörden und Initiativen für Abwechslung, Abenteuer, Spannung und gute Laune. Anmelden kann man sich ab dem 24. Juni. An diesem Tag wird der Veranstaltungskalender online gestellt. Unter www.kiju-prenzlau.de findet man dann alle Veranstaltungen für das Agenda-Diplom und für Agenda-Plus. »Vor allem das Agenda-Diplom muss man im zwölften Jahr kaum noch jemandem erklären«, sagt Bürgermeister Hendrik Sommer. Die Veranstaltungsreihe ist zu einer Marke geworden. »Das Tolle: Die Angebote sind kostenfrei. Ebenso

wie die Busfahrten zu den Veranstaltungsorten.« Und wer beim Agenda-Diplom an mindestens vier Aktivitäten teilnimmt, bekommt am Ende sogar das Diplom verliehen. Neben dem Agenda-Diplom, den Ferienspielen für Grundschulkinder, gibt es Agenda-Plus ab Sekundarstufe I. Hier geht es neben dem Freizeitspaß vor allem um Tipps, Ideen, Anregungen für Ausbildung und Studium.

Eine Chance also, sich frühzeitig und ganz individuell zu orientieren. Beide Reihen werden unterstützt durch die Wohnbau GmbH Prenzlau, die Stadtwerke Prenzlau GmbH, ENERTRAG SE, die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft sowie Mondlicht Media. Veranstalter ist die Stadt Prenzlau in Kooperation mit der Bürgerstiftung Barnim Uckermark.



Auf die Sprühdose, fertig, los!

Beim Agenda-Diplom mit der Wohnbau Prenzlau wird's wieder bunt!

Schmetterlinge, Regenbögen, Sonnen, Eistüten, Smileys und viele andere bunte Kunstwerke zierte bereits in der Vergangenheit die Bauzäune der Wohnbau Prenzlau anlässlich des Agenda-Diploms. Eigens für die beliebten Graffiti-Workshops in der Sommerferienzeit werden auch in diesem Jahr wieder die Bauzäune mit Folie umwickelt, um ausreichend Platz zum kreativen Austoben zu bieten. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Zur Seite steht während der Veranstaltung erneut der Fassadenkünstler Tobias Silber, der die richtigen Kniffe und Tricks rund um die Sprühdosen verrät und den Workshop damit anfängergerecht gestaltet.

Am Samstag, den 24. Juni 2023, begann die Anmeldephase fürs diesjährige Agenda-Diplom. Schnell sein lohnt sich für die Grundschülerinnen und Grundschüler aus Prenzlau, um einen Platz für die beliebten

Graffiti-Workshops der Wohnbau zu ergattern, die am 18. Juli und 22. August 2023 stattfinden. Für das leibliche Wohl der kleinen Künstlerinnen und Künstler vor Ort ist gesorgt, die Wohnbau-Hüpfburg garantiert für genügend sportliche Betätigung.

Wie gewohnt gibt es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein individuell mit den Sprühdosen gestaltetes T-Shirt als Erinnerung an den Workshop.



Sommerpause gibt es nicht!

Der Prenzlauer Veranstaltungskalender ist gut gefüllt.

Eines darf im Veranstaltungskalender der Stadt Prenzlau auf keinen Fall fehlen: das Stadtfest. Am 3. Juni gab es zu diesem Anlass eine Festmeile in der Friedrichstraße, einen Rummel auf dem Marktberg und jede Menge Musik auf der Bühne. »Mit dabei waren Dagmar Frederic und Margit Meller & Dagmar Gelbke, Petra Zieger und viele kleine und große Prenzlauer Künstlerinnen und Künstler, beispielsweise der SV Topfit und der Prenzlauer Carneval Club. Abends sorgte Back to Music für Stimmung«, freut sich Susanne Ramm, City-Managerin der Stadt Prenzlau, über ein gelungenes Fest. »Highlight war natürlich auch wieder die Krönung der neuen Schwanenkönigin.« In den Vorjahren Corona-bedingt verschoben oder anders gestaltet, übergab Schwanenkönigin Philli I. das Zepter 2023 hoheitlich an ihre Nachfolgerin Schwanenkönigin Carlyne I.



Nach dem Fest ist vor dem Fest im City-Management. »Eine Sommerpause gibt es nicht«, lacht Susanne Ramm und freut sich bereits auf die nächsten Termine. »Es wird wirklich coole Veranstaltungen im Seepark geben«, macht sie neugierig. »Erstmals zu Gast sind zwei Musical-Shows. Am 19. Juli gibt es auf der Freilichtbühne im Seepark »The Magical Music of Harry Potter« zu sehen. Am 20. Juli folgt die Show »The

Music of Hans Zimmer & Others«; eine Wahnsinns-Inszenierung mit Orchester, Chor, Solisten und Licht. Karten für diese Veranstaltungen können in der Prenzlauer Stadtinformation erworben werden.« Aber auch die Veranstaltungen »Klassik am Weinberg«, das Sommerfest des Prenzlauer Carneval Clubs und das Street Food Festival werden im Sommer zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den Seepark locken.



Veranstaltungskalender 2023

1. Juli

Drachenbootcup, Bootshaus

8. Juli

Klassik am Weinberg, Seepark

9. Juli

Sommerfest des Prenzlauer Carnevalclubs, Seepark

14.–16. Juli

EssKulturMarkt, Seepark

19. Juli

»The Magical Music of Harry Potter«, Seepark

20. Juli

»The Music of Hans Zimmer & Others«, Seepark



3

Fragen an:

Carlyne Hinz

Sie ist die neue Prenzlauer Schwanenkönigin. Ganz unbekannt ist sie den Prenzlauerinnen und Prenzlauern nicht mehr, begleitete sie doch ein Jahr lang als Ehrendame ihre Amtsvorgängerin Philli I. Nun aber, wo sie die Krone trägt, ist man auch in der »Stadtgespräch«-Redaktion neugierig, mehr über die 28-Jährige zu erfahren.



Die Leserinnen und Leser sind gespannt: Wer ist die neue Schwanenkönigin?

Carlyne Hinz: Ich bin in Dauer aufgewachsen, lebe heute in Prenzlau und arbeite als Pharmazeutisch-technische Assistentin in der Delphin-City-Apotheke. In meiner Freizeit lese ich gern, bin im Garten, verbringe Zeit mit Freunden und der Familie, gehe spazieren. Gern im Seepark oder an der Uckerpromenade. Das sind wirklich schöne Orte in unserer Stadt. Verlängerte Wochenenden und Urlaube verbringen mein Partner und ich gerne mit Wanderausflügen.

Worauf freust du dich besonders?

Carlyne Hinz: Ich will dazu etwas ausholen: Vor ein paar Jahren hätte ich mir nicht im Traum vorstellen können, einmal Schwanenkönigin zu

werden. Durch meine Vorgängerin Philli kam ich auf die Idee, mich zunächst für die Aufgabe der Ehrendame zu bewerben. Schon bei dieser Aufgabe fand ich eigentlich alles ganz aufregend, spannend, interessant. Jetzt, als Schwanenkönigin, ist das noch einmal anders, ganz besonders eben.

Deshalb freue ich mich auf alles: die Feste und Meilen in Prenzlau, die Besuche in Kitas, die Reisen, das Kennenlernen anderer Menschen und bei alledem die tolle Aufgabe, zusammen mit meiner Ehrendame Betty Repräsentantin für meine Heimatstadt zu sein.

Schließlich leben wir in einer tollen Stadt, die alles andere als verschlafen ist. Und das wollen wir gemeinsam nach außen tragen, dafür Werbung machen.

Welche Termine stehen demnächst in Deinem Kalender?

Carlyne Hinz: Im Juni und Juli gibt es bereits viele Einträge. Los geht es mit dem Kinderfest im Seebad. Darauf bin ich schon sehr gespannt, da es mein erster Auftritt nach der Krönung ist. Außerdem haben Betty und ich bereits einige Einladungen unter anderem ins Dominikanerkloster und in Kitas unserer Stadt bekommen. Wir werden bei der Krönung der neuen Waldkönigin in unserer polnischen Partnerstadt Barlinek dabei sein und auch die Buckower Rosenkönigin und Kräutertee, die Forster Rosenkönigin sowie die Kirschkönigin aus Witzhausen werden wir treffen. Langweilig wird es auf keinen Fall!

Vielen Dank für das Gespräch!

Und nach der Arbeit wird täglich noch studiert

Marco Röwert verstärkt seit gut einem Jahr das Team im Kundenservice



Ohne jegliche uckermärkische Dialekteinfärbung begrüßt Marco Röwert sein Gegenüber offen und freundlich in einem astreinen Hochdeutsch. Ein so aufgeschlossener und höflicher junger Mann ist im Kundenservice der Wohnbau genau am richtigen Platz, das steht bei der ersten Begegnung sofort fest. Seit 1. Juli 2022 arbeitet der 25-Jährige hier und er ist sehr zufrieden, wie er sagt: »Ich bin froh, zurück in der Heimat zu sein, hier habe ich Freunde und Familie.« Der in Neubrandenburg geborene und in Prenzlau aufgewachsene gelernte Immobilienkaufmann hat an der Prenzlauer Hackert-Oberschule die mittlere Reife abgelegt und anschließend in Schwedt an der Talsand-Schule das Abitur gemacht. Nach der Ausbildung in Neubrandenburg hat er zunächst eineinhalb Jahre bei der NEUWOBA, der Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft gearbeitet. »Aber eigentlich war mir schon immer klar, dass ich wieder

zurück in die Uckermark möchte, da meine Freundin hier ist.« Also ergriff Marco Röwert die Stellenausschreibung im vergangenen Jahr beim Schopfe. »Das ging alles so schnell, Freitag hab ich mich beworben, Montag hab ich schon den Termin fürs Vorstellungsgespräch am Mittwoch bekommen. Doch da die Mail im Spam gelandet war, habe ich sie erst Dienstag gesehen«, erinnert er sich noch an die aufregenden Tage im vergangenen Jahr. Und das kurze Grübeln, ob er überhaupt angenommen wird, stellte sich als nichtig heraus. Dann erst schickt der zugängliche junge Mann fast etwas schüchtern hinterher. »Eigentlich hatte ich ja was vorzuweisen. Ich bin als Jahrgangsbester in der Ausbildung ausgezeichnet worden und hab in Neubrandenburg gute Arbeit geleistet.« Seit Anfang Juli 2022 ist Marco Röwert bei der Wohnbau im Bereich Kundenservice tätig und konnte hier bereits die Bereiche der Vermietung sowie der Kundenbe-

treuung kennenlernen. Seit Oktober 2022 besitzt er nun einen eigenen Kundenstamm, den er zusätzlich mit der Wohnungseigentümer- und Fremdverwaltung betreut. Also um all jene, die der Wohnbau die Verwaltung ihrer Objekte überlassen haben, die nicht im Bestand der Wohnbau selbst sind. Da pendelt er zwischen Blindow, Igelpfuhl, Stettiner Straße oder auch dem Innendienst, um Beschwerden oder etwa Versicherungsschäden aufzunehmen, den Eigentümern bei Entscheidungen zur Seite zu stehen. Mehr als die Hälfte der Zeit nimmt allerdings doch der Innendienst in Anspruch. Jede(r) der 11 Kolleginnen und Kollegen aus dem Kundenservice muss im Rotationsprinzip nämlich auch den Empfang mit abdecken. Um mit den Kundinnen und Kunden in Kontakt zu kommen und nicht so starr im eigenen Bereich verankert zu sein. Marco Röwert gefällt die Arbeit so gut, dass er sich vorstellen kann, diese noch viele Jahre zu



machen. Die Wohnbau hatte ihn vor Stellenantritt bei der Wohnungssuche unterstützt und so kam es, dass der junge Mitarbeiter eine super günstig gelegene Wohnung in der Friedrichstraße beziehen konnte. Aber Bequemlichkeit ist nicht unbedingt so seins. Fast beiläufig erzählt der junge Mann, dass er neben der Arbeit ein Fernstudium für Immobilienwirtschaft absolviert. Auf eigene Kosten, ohne jegliche Unterstützung. »Ich habe gleich nach der Ausbildung weitergemacht, da war ich noch im Lernfluss drin.« Im sechsten von insgesamt sieben Semestern bei der EBZ Business School Bochum ist er bereits, Hausarbeiten, Klausuren, Präsentationen, Prüfungen – das alles wird online erledigt. Und das erfordert ein hohes Maß an Disziplin. »Jeden Tag nach der Arbeit hänge ich ein paar Stunden Fernstudium für den Bachelor of Arts ran.« Trotz der großen Investition des 25-Jährigen in seinen eigenen Bildungsweg bleibt aber noch Zeit für anderes. Zum Beispiel das Drachenboot-Training bei den Wohnbau-Piranhas. Hier kann sich Marco Röwert vorstellen, auch Wettkämpfe mitzufahren. Auch findet er es gut, in Veranstaltungen der Wohnbau eingebunden zu sein. »Die Wohnbau ist sehr präsent in der Öffentlichkeit, das sieht man ja schon, wenn man in die Stadt hineinfährt. Das fängt bei der Gestaltung von Fassaden an und geht bis hin zu den vielen tollen Veranstaltungen. Es ist schon immer ein sehr präsent Unternehmen gewesen. Das gefällt mir.«

1 Marco Röwert ist seit Juli 2022 Teil des Wohnbau-Teams. | 2 Beim Urlaub im Saarland wurde der Baumwipfelpfad erkundet. | 3 Hoch hinaus ging es mit viel sportlichem Geschick im Kletterwald in Waren.



Berliner Straße /// Teil 1

Von der Draußenmühle zur Zietmannschen Mühle | Ein Beitrag von Jürgen Theil

Nachdem wir in den letzten Heften die Neustadt und den Neustädter Damm vorgestellt haben, setzen wir unsere Wanderung nun in der Berliner Straße fort. Diese führt als B 109 vom Abzweig »Güstower Straße« bis zum Ortsausgang und von dort weiter in Richtung Berlin.

Zunächst fällt unser Blick auf der rechten Straßenseite auf ein altes Feldsteingebäude, das zur ehemalige Draußenmühle (früher auch »Butenmühle« genannt) gehört. Sie wurde vom Mühlenstrom angetrieben, der von Boitzenburg nach Prenzlau fließt. Wann die Draußenmühle angelegt wurde, ist nicht bekannt. Es gibt aber die Vermutung, dass sie bereits im 14. bzw. spätestens im 16. Jahrhundert errichtet wurde. Nur wenige Meter westlich der Draußenmühle befand sich die Tuchmacherwalkmühle und unmittelbar nördlich stand die Schneidemühle, die noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts erneuert wurde.

Als die Dänen am 13. Juli 1627 die Stadt Prenzlau plünderten und

brandschatzten, brannten die Draußenmühle mit vier Gängen, die Walkmühle und die Schneidemühle sowie weitere Wirtschaftsgebäude der Neustadt nieder. Für den zwischen 1629 bis 1653 erfolgten Wiederaufbau der Draußenmühle ließ der Stadtkämmerer Thomas Bötticher (1602-1666) der Stadt aus seinem Vermögen 415 Taler. Doch bereits Anfang des 18. Jahrhunderts und in den Jahren 1799 bis 1800 musste die Mühle komplett erneuert werden, bevor sie 1855 wieder einem Brand zum Opfer fiel. Nur ein Jahr zuvor hatte der Rittergutsbesitzer Woldemar von Heyden die Mühle noch vergrößern lassen (1852 gab es in Prenzlau drei funktionstüchtige Wassermühlen). Bei einem weiteren Brand wurden am 16. Mai 1919 alle Gebäude der Mühlenanlage bis auf das Wohnhaus weitgehend vernichtet. Erhalten blieb lediglich der massive Unterbau der Draußenmühle mit zwei Tafeln, die die folgenden Inschriften trugen: »Diese Mühle ist erbauet nach eigenem Plan und

Kosten von Mühlenmeister und Erbpächter August Gottfried Hippe in den Jahren 1799 und 1800« und »Verdoppelt durch Woldemar von Heyden 1854 Immerzu Ohne Rast und Ruh«.

Die Stadt Prenzlau kaufte die Draußenmühle dann nach dem Brand von 1919 an, um hier 1927 ein kleines »Wasserkraftwerk« zu errichten, das die Bezeichnung »Wasserkraftwerk Draußenmühle« führte. Die durchschnittliche tägliche Leistung des Werkes betrug ca. 1.000 kWh. Die Anlage verfügte über einen Drehstrom-Generator von 125 kVA mit einer Spannung von 5.500 Volt. Zur Übertragung wurden langlebige Stahlbänder statt der früher üblichen Lederriemen verwendet. Der größte Teil der Installationsarbeiten wurde von den Mitarbeitern der städtischen Werke in Eigenregie übernommen. Das alte, vom Brand verschonte Wohnhaus wurde für einen Mitarbeiter hergerichtet, der hier mit seiner Familie einzog und die überschaubaren Wartungs-

arbeiten übernahm. Hier erzeugter Strom, der über den Bedarf des Stadtteils hinausging, wurde mittels einer Hochspannungsleitung in das etwa 2,5 Kilometer entfernte Werk in der Freyschmidtstraße geleitet. So berichtet es der Direktor der städtischen Werke, Dr. O. Fischer, 1931 in dem »Buch der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau«. Vielleicht hätte die Stadt Prenzlau ja schon damals den Titel »Stadt der regenerativen Energien« verdient.

Nach 1945 zerfiel die Mühle mehr und mehr, bis sie 1989 vom Ehepaar Brigitte und Lothar Volgmann (1949–2002) gekauft wurde. Sie bauten die Mühle zu einem schicken Wohnhaus aus. Die beiden oben erwähnten Tafeln, die auf die Baugeschichte hinwiesen, waren leider zum damaligen Zeitpunkt schon nicht mehr erhalten. Die meisten Arbeiten am und im Haus wurden in Eigenregie übernommen. Hinter den etwa 1,30 Meter dicken Feldsteinmauern entstand eine liebevoll eingerichtete Wohnung mit Flair. Die Eigentümerin Brigitte Schmidt-Volgmann betrieb auf dem Grundstück der Mühle noch für einige Jahre einen Imbiss, den sie jedoch aufgeben musste, da er nicht rentabel war. Den Verkauf der Mühle wussten ihre Enkelkinder, die sich hier immer gern aufhalten, bislang erfolgreich zu verhindern.

Nur wenige Schritte weiter entdecken wir in der Berliner Straße 8 eine noch in Betrieb befindliche Mühle, die hier seit einigen Jahren von der »Gerswalder Mühle GmbH« betrieben wird. Sie produziert u. a. Mischfutter für Schweine, Kühe, Geflügel und Pferde. Um 1925 hatte hier die Familie Zietmann die »Neue Mühle« errichtet, nachdem



die Draußenmühle abgebrannt war. Nach der Wende entstand dann die »Mischfutterwerk Zietmann GmbH«. 3,5 Millionen DM wurden hier investiert. Der gewünschte Erfolg blieb jedoch aus. Wie die Frankfurter Allgemeine im Juni 1999 berichtete, musste die »Milchfutterwerk Zietmann GmbH« bereits 1999 Konkurs anmelden. Bald darauf wurde dann die »Gerswalder Mühle GmbH« neue Eigentümerin dieser Mühle, die hier bis zum 30. Juni 2023 insgesamt

13 Mitarbeiter beschäftigte, bevor das Unternehmen in Prenzlau die Produktion einstellte, wie der Geschäftsführer Dr. Erhard Kornblum berichtete.

1 Zietmannsche Mühle an der Berliner Straße 1960, Stadtarchiv Prenzlau | 2 Die zu einem Wohnhaus umgebaute Draußenmühle 2023, Foto des Autors | 3 Mühlenstrom 2023, Foto des Autors | 4 Mühlenstrom 2023, Foto des Autors | 5 Die zu einem Wohnhaus umgebaute Draußenmühle 2023, Foto des Autors | 6 Schleuse bei der Draußenmühle um 1915, Archiv Ralf Wieczarek | 7 Draußenmühle an der Güstower Chaussee 1950, Stadtarchiv Prenzlau

Das Tagebuch der Schwanenkönigin



Liebes Tagebuch,

wie du es bereits von mir gewohnt bist, habe ich das dringende Bedürfnis dir wieder von einigen Höhepunkten der letzten Zeit zu berichten.

Den Ostersonntag verbrachten Carlyne und ich im Prenzlauer Familienpark Naturerlebnis Uckermark. 2023 gefärbte Eier lieferte Matthias Becker, Leiter des Prenzlauer REWE-Marktes, extra zur Ostereiersuche an. Einige Tage nach Ostern durfte auf unserer Agenda das traditionelle BlauEIERschwimmen im Seebad nicht fehlen. Zum zwölften Mal gab es blau gefärbte Eier für mutige Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die gerade einmal 7 Grad Wassertemperatur hielt circa 100 Personen allerdings nicht davon ab, sich ins kühle Nass zu stürzen.

Nach vierjähriger Pause stand eine Woche später das Seifenkistenrennen auf dem Plan. Gemeinsam mit Herrn Sommer eröffnete ich das Event und düste 200 m die Friedstraße entlang. Das Siegertreppchen verpasste ich nur knapp. Traurig war ich trotzdem nicht. Die Sonne strahlte und ich hatte in allen drei Durchgängen ultimativen Spaß.

Sportlich ging es mit dem UckerMarsch 2.0 direkt weiter, wenn in diesem Jahr auch nicht für mich. Nachdem ich im letzten Jahr selbst eine Strecke zum Spendenmarsch absolvierte, stand ich in diesem Jahr am Ziel und beglückwünschte die über 1500 kleinen und großen Wanderer. Neben einer Teilnehmerurkunde hatte sich jeder eine Medaille verdient.

Die GrüneMeile lässt jährlich die Herzen aller Hobbygärtner höher schlagen, das ist nichts Neues. In diesem Jahr sollte allerdings ein extra Highlight dazukommen. 2013 war unsere Stadt Prenzlau Austrichterin der Landesgartenschau. Anlässlich des 10. Jahrestages feierten wir also auch noch die »Hochzeit von Stadt und See« und schwelgten gemeinsam in LAGA- Erinnerungen.





Einmal über den roten Teppich schreiten und dabei das Blitzlichtgewitter genießen. Wer träumte nicht bereits davon!? Die Wohnbau Prenzlau erfüllte diesen Wunsch beim 11. Igelfest. Unter dem Motto »Stars und Sternchen« standen eine Menge Künstlerinnen und Künstler im Rampenlicht und bewiesen auf der Bühne ihr Können.

Für den »perfekten Abschluss« meiner Amtszeit durfte ein Team-Schwanenkönigin Fotoshooting mit Tiff und ein Videodreh mit Mondlichtmedia natürlich nicht fehlen.

Ich habe die letzten Auftritte viel intensiver wahrgenommen und jeden Moment förmlich aufgesogen.

Mit den heutigen Zeilen melde ich mich das letzte Mal als 13. Prenzlauer Schwanenkönigin bei dir, denn dass diese wunderbare Zeit im Juni 2023 endet, war von Anfang an klar. Allerdings war mir seinerzeit noch nicht bewusst, wie schwer mir dieser Abschied fällt. Wie sagt man so schön: »Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge.« Das kann ich aktuell so noch nicht bestätigen. Bei mir sind es gerade eher zwei weinende Augen. Und trotzdem ist jetzt die Zeit gekommen, mich von dir, liebes Tagebuch, unseren Leserinnen und Lesern und treuen Fans zu verabschieden und das Amt an die 14. Prenzlauer Schwanenkönigin weiterzugeben.

DANKE an alle Wegbegleiter der insgesamt letzten vier Jahre.

Liebste Grüße

Deine *Philli*



Igelfest gibt Einblicke in die Vereinsleben

Sonne satt und bunte Hüpfburgen so weit das Auge reicht – Eddy schreitet freudig über das Festgelände am Bürgerhaus, auf dem heute viele tolle Attraktionen für die Kinder anlässlich seines Igelfestes aufgebaut sind. Mit Zuckerwatte oder Eis bestückt, flitzen die kleinen Gäste aufgeregt an ihm vorbei. Bei so vielen Spielmöglichkeiten und aufgebauten Ständen mit Überraschungen fällt es schwer, sich direkt einen Überblick zu verschaffen. Es wird gebastelt, gemalt oder am Glücksrad gedreht. Doch auch den ein oder anderen lehrreichen Tipp erhält man kindgerecht dargeboten durch die vielen Vereine, die heute ihr Können präsentieren.

Ein Hobby hat doch jeder, denkt sich Eddy. Der eine mag es sportlich in großer Runde auf dem Fußballplatz oder beim Tanzen, der andere singt, musiziert oder findet sein Glück auf dem Rücken der Pferde. Der Igel könnte noch viele weitere Hobbys aufzählen, von denen die Kinder ihm

immer ganz begeistert berichten. Er hört spannende Geschichten über Vereine auf dem Igelfest, erfährt von den Abenteuern der Kinder, die sie auf ihren Vereinsfahrten gemeinsam erlebt haben. So manches Mal kommt der Igel dabei ins Träumen und sieht sich selbst am Feuerwehrschauch stehen und singt im Chor auf der großen Tribüne mit, wenn die begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer Beifall klatschen.

Eddy schlendert zum Stand des Prenzlauer Schützenvereins. Hier kann auch er in Aktion treten und sich den ein oder anderen Kniff zum Bogenschießen erklären lassen. Der Igel zieht begeistert den Bogen auf – gar nicht mal so leicht, das Ziel zu treffen.

Ein wenig weiter ab findet er den Stand des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Dort konnte man jede Menge im Bereich der 1. Hilfe ausprobieren. Besonders spannend war die Vorführung der stabilen Seitenlage. Dass dies so einfach möglich

ist, da riss Eddy vor Erstaunen die Augen doch sehr weit auf. So ein schwerer Papa wurde von seinem Sohn kinderleicht gedreht. Da muss ich auch ran, dachte sich Eddy und probierte die Herzdruckmassage aus. Gar nicht schlecht, meinten die Kinder des DRK zu ihm, was ihn stolz schmunzeln ließ.

Eddy freut sich immer sehr, neue Vereine kennenzulernen, und ist gespannt auf eure spannenden Geschichten und Erlebnisse aus eurem Vereinsleben. Schreibt mir gern davon!

Ein Tipp am Rande für alle Kinder, die ihren passenden Verein noch nicht gefunden, oder Freude an neuen Hobbys haben:

Markiert Euch Sonnenabend, den 22.09.2023, rot in eurem Kalender, an diesem Tag startet wieder in der Friedrichstraße in Prenzlau die diesjährige Vereinsmeile! Dort findet Ihr ein buntes Programm mit außergewöhnlich vielen Angeboten und Vorstellungen der Prenzlauer Vereinswelt.

Kleiner Witz am Rande:

Eddy saß neulich unter einem blühenden Baum und lauschte dem Summen der Bienen.

Wisst ihr, warum Bienen summen? ... Weil sie den Text nicht kennen :)





Viele kleine Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Abfall richtig trennen und den korrekten Mülltonnen zuordnen können. Wir gratulieren Milja Charlotte Röhler, Lennox Jack Lenz und Lenny Breitsprecher zu einem Kino-Gutschein im Wert von je 20 Euro. Herzlichen Glückwunsch! Die Lösung der aktuellen Ausgabe schicke bitte per Post an die Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau oder per E-Mail an: sg@wohnbauprenzlau.de. Einsendeschluss ist der 18.08.2023. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

*Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Gewinnspiels verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Die Gewinnspielsieger werden namentlich veröffentlicht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter wohnbauprenzlau.de/datenschutz.

Rechenrätsel

Die Bilder von Eddy und Friedrich stehen für jeweils eine Zahl. Löse die Aufgaben und finde so die knifflige Lösung des Rätsels.



+



= 4



+



= 5



+



+



= ?

Trage hier einfach die richtige Lösungszahl ein:

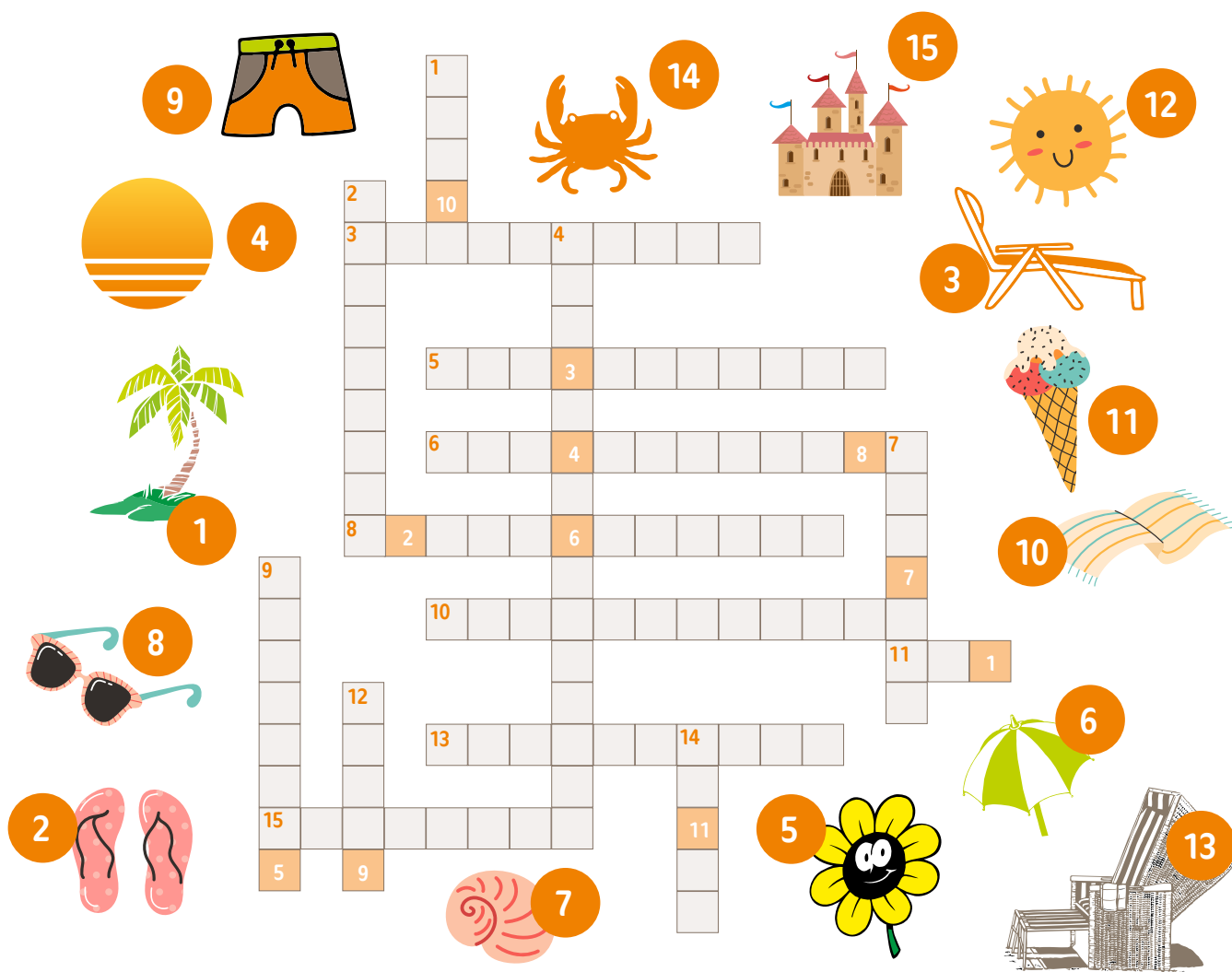


Viele unserer Leserinnen und Leser konnten das historische Bilderrätsel richtig zuordnen und die Straßennamen benennen. Über einen City-Gutschein im Wert von je 20 Euro können sich Heike Wille, Waltraud Wiezorek und Henry Verwiebe freuen. Jetzt gibt es erneut die Chance auf einen von drei Gutscheinen. Die Lösung kann per Post an die Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau oder per E-Mail an: sg@wohnbauprenzlau.de gesendet werden. Einsendeschluss ist der 18.08.2023. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

*Keine Barauszahlung möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die angegebenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Gewinnspiels verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Die Gewinnspielsieger werden namentlich veröffentlicht. Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter wohnbauprenzlau.de/datenschutz.

Sommerliches Kreuzworträtsel

Unser Kreuzworträtsel macht Lust auf Sommer! Können Sie die Symbole deuten? Die orange eingekreisten Buchstabenfelder ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.



Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Brotsalat mit Tomate-Mozzarella

Für das Brot

1/2 Ciabatta oder Landbrot
2–3 Rosmarinzweige
2–3 Thymianzweige
Handvoll Basilikum
2 Knoblauchzehen

Für die Tomaten

600 g Mini-Kirschtomaten
50 ml Olivenöl
1 Msp. Salz
1 rote Zwiebel
3 Knoblauchzehen
5–6 Blatt Basilikum
1–2 Zweige Oregano

Handvoll Basilikum
300 g Mozzarella

So wird es gemacht

Das Brot würfeln und auf ein Blech geben. Den Backofen auf 200 °C Umluft vorheizen. Olivenöl in eine Schale geben, Salz hinzugeben und verrühren. Die Kräuter von den Zweigen lösen. Kräuter und Knoblauch fein hacken. Masse zum Olivenöl geben. Marinade über das Brot geben und alles mit den Händen gut vermischen. Die Brotwürfel 10–15 Minuten goldbraun rösten. Abkühlen lassen. Derweil die Tomaten vierteln. Zwiebel und Knoblauch fein schneiden.

Kräuter grob hacken. Tomaten in eine Schale geben, Knoblauch, Zwiebel und Kräuter hinzugeben. Mit dem Olivenöl vermengen, abdecken und ziehen lassen.

Etwa 30 Minuten vor dem Servieren Brot, Tomatenmasse und klein geschnittenen Mozzarella in eine große Schüssel geben. Noch mal mit Salz und Gewürzen nach Belieben abschmecken und mit dem Basilikum garnieren.

Wir wünschen guten Appetit!



Sie haben ein Rezept, das Sie gern mit anderen teilen möchten?

Schreiben Sie es uns per E-Mail an: sg@wohnbauprenzlau.de oder an Wohnbau GmbH Prenzlau, Friedrichstraße 41, 17291 Prenzlau. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Aktuelle Wohnungsangebote

Wir bieten Ihnen einen persönlichen Kundenservice, eine faire Betriebskostenabrechnung mit Qualitätssiegel sowie eine 24/7-Erreichbarkeit, auch bei Havarie. Interesse geweckt? QR-Code scannen und neues Zuhause finden.

Wir haben, was Sie suchen



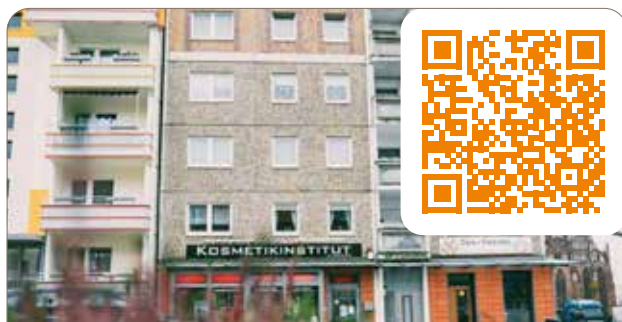
Großzügige Altbauwohnung mit Balkon und Dusche

Fläche/Zimmer/Etage 69,58 m² / 2 / 2

Nettokaltmiete/NK 560 €/130 €

Adresse Prenzlau, Schwedter Straße 29

Gesamtmiете 800 €



Zentral Wohnen in der Steinstraße

Fläche/Zimmer/Etage 70,22 m² / 3 / 4

Nettokaltmiete/NK 455 €/95 €

Adresse Prenzlau, Steinstraße 2

Gesamtmiете 660 €



Moderner Neubau mit sonniger Terrasse!

Fläche/Zimmer/Etage 56,66 m² / 2 / 0

Nettokaltmiete/NK 595 €/173 €

Adresse Prenzlau, Grabowstraße 4b

Gesamtmiете 828 €



Alles in der Nähe – Kita, Schule, Supermarkt ...

Fläche/Zimmer/Etage 60,80 m² / 3 / 3

Nettokaltmiete/NK 342 €/75 €

Adresse Prenzlau, Brüssower Allee 28

Gesamtmiете 510 €

wohnbauprenzlau.de

Wohnbau GmbH Prenzlau /// Friedrichstraße 41 /// 17291 Prenzlau /// vermietung@wohnbauprenzlau.de

Mein Platz fürs Leben